

Bericht

100 Jahre Burgenland:
Kittsee - Gijeca – Koepcseny – Kopcany
1921-2021

Am Donnerstag, den 30. September 2021, fand im Rahmen des „Offenen Tisches“ in Kittsee, im Gasthaus Leban, ein Vortrag zur Erinnerung an die Geburtsstunde des Burgenlandes statt.

In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal stellte die Referentin Frau Dir. Irmgard Jurkovich in ihrem Vortrag die hundertjährige Geschichte anhand der Entwicklung von Kittsee dar. Frau Jurkovich forscht seit Jahrzehnten über die Region und hat über die Jahre hinweg in diversen Aufsätzen und Artikel ihre Erkenntnisse publiziert. Sie hat auch in der Ausstellung auf Burg Schlaining „Burgenland schreibt Geschichte“ mitgearbeitet. Mit ihren Forschungen über die jüdische Bevölkerung in Kittsee ist sie auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Zu den 100 Jahre - Feierlichkeiten hat sie eine Studie erstellt. Diese wird im nächsten Jahr gedruckt allen Gemeindebürgern zur Verfügung gestellt.

Frau Jurkovich hat bei ihren Ausführungen einen Bogen von der Entstehung des Landes bis zur aktuellen Entwicklung in Kittsee gespannt. Dabei behandelte sie das Ende der Grundherrschaft der Fürstenfamilie Batthyany ebenso wie die Entstehung des Businessparks K1 und K2 und die Zuwanderung aus der Slowakei.

Eingebettet sind die Kittseer Geschehnisse in die Landes- und Bundesgeschichte, z.B. wie und wann kam es zum Namen Burgenland, zur Diözese Eisenstadt, zur Ansiedlung der Kroaten, welche Konsequenzen hatte die Machtergreifung der Nationalsozialisten für Kittsee, wie schaffte das Burgenland den Weg ins Zentrum von Europa

Als profunde Kennerin der Kittseer Geschichte konnte sie auch auf Details eingehen, wie zum Beispiel auf die Gründung des ersten Fußballvereins, auf das gesamte Vereinslebens, auf die Anfänge der Pflanzung von Marillenbäumen und die Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Dunakiliti. Auch aus den Bereichen Bildung und Kultur hat Frau Jurkovich berichtet, über den Status der Kittseer Mittelschule als UNESCO – Schule und den diversen Kulturveranstaltungen in Schloss und Park.

Unterfüttert hat sie ihren Vortrag mit Anekdoten und mit Berichten, Erzählungen und Interviews von Zeitzeugen. So wird überliefert, dass ein Herr Zambach, ein Amerika – Rückkehrer, beim Anblick der Bautätigkeit gesagt haben soll „ Da geht´s ja zu wie in Chicago“. Dies kam den Gemeinerverantwortlichen zu Ohren, und sie habe den neu entstandenen Ortsteil dann auch tatsächlich Chicago benannt. Nach amerikanischem Vorbild heißen die Gassen bis heute, Chicago 1. Gasse, Chicago Zweite Gasse usw.

Wo es ging hat sie Originaldokumente vorgelegt und zum Beispiel aus einem Zeitungsartikel vorgelesen, der über einen Mord an einem Gendarmen berichtet

Die Zuhörer folgten konzentriert den Ausführungen und wünschten sich eine Fortsetzung und vor allem weitere Details aus der Alltagsgeschichte von Kittsee.

Der „Offenen Tisches“ ist eine informelle Diskussionsrunde, die sich seit mehr als zehn Jahren monatlich im Gasthaus Leban trifft. Themen sind neben aktuellen Ereignissen vor allem die unmittelbaren Problem- und Handlungsfelder, die es in einer Gemeinde an der Grenze gibt.

Alle Veranstaltungen werden in Kooperation des Gasthauses Leban mit dem Kulturverein KUKUK geplant und durchgeführt.

Für weitere Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Josef Leban jun. (02143 2234), „Offener Tisch“ www.gasthaus-leban.at
Helmut Wallmann (0676 9 58 60 90)

Josef Leban jun.
Helmut Wallmann

